

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Sonnabend und wird am Abend vorher ausgegeben und versendet. Vierteljahrspreis 1 Mark 20 Pfennige ausschließlich Posten- und Postgebühren. Bestellungen werden in unserer Expedition, von den Boten, sowie allen Postanstalten angenommen.

# Wochenblatt

Inserate werden mit 10 Pfennigen für die 4-gespaltene Korpuszeile berechnet und bis mittags 12 Uhr des dem Tage des Erscheinens vorhergehenden Tages angenommen. Für Nachweis und Offerten-Aannahme 10 Pfennige Extragebühr. Fernsprech-Anschluß Nr. 12.

## für Zschopau und Umgegend.



### Amtsblatt

für die Königliche Amtshauptmannschaft Zschopau, sowie für das Königliche Amtsgericht und den Stadtrat zu Zschopau.

Nr. 54.

Dienstag, den 8. Mai 1906.

74. Jahrgang.

Auf Blatt 263 des Handelsregisters ist heute eingetragen worden: Firma **Grösel, Uhlmann & Co.** in Krumhermersdorf. Gesellschafter sind der Fabrikant **Karl Richard Grösel**, der Fabrikant **Hermann Max Uhlmann**, der Holzhändler **Karl Emil Uhlmann** und der Holzhändler **Max Oswald Uhlmann**, sämtlich in Krumhermersdorf. Die Gesellschaft ist am 1. Mai 1906 errichtet worden. Angegebener Geschäftszweig: Anfertigung und Vertrieb von Strumpfwaren. **Zschopau**, am 5. Mai 1906.

#### Königliches Amtsgericht.

### Die öffentlichen unentgeltlichen Impfungen

in hiesiger, einen Impfbezirk bildenden Stadt beginnen **Dienstag, am 15. Mai 1906** und erfolgen regelmäßig, **Dienstags, Mittwochs und Donnerstags** von nachmittags 2 Uhr an im Saale des Gasthauses zum Meisterhause hier in der Weise, daß

Herr Dr. med. **Behr** Dienstags  
" " **Bahr** Mittwochs  
" " **Klöpper** Donnerstags

impfen werden.

Impfpflichtig sind im laufenden Jahre:

#### I. diejenigen Kinder:

- a) welche im Jahre **1905** geboren sind und nicht bereits nach ärztlichem Zeugnisse die natürlichen Blattern überstanden haben,
- b) welche in **früheren Jahren** geboren sind und der Impfpflicht noch nicht genügt haben oder wegen Krankheit ärztlicherseits von der Impfung vorläufig befreit oder in den beiden letzten Jahren ohne Erfolg geimpft worden sind.

#### II. diejenigen Zöglinge öffentlicher Lehranstalten und Privatschulen mit Ausnahme der Fortbildungsschulen:

- a) welche im Jahre **1904** geboren sind und nicht bereits nach ärztlichem

Zeugnis in den letzten fünf Jahren die natürlichen Blattern überstanden haben oder mit Erfolg geimpft worden sind,  
b) welche in **früheren Jahren** geboren sind und der Impfpflicht noch nicht genügt haben oder wegen Krankheit ärztlicherseits von der Wieder-Impfung vorläufig befreit oder in den letzten Jahren erfolglos wiedergeimpft worden sind.

Aus einem Hause, in welchem ansteckende Krankheiten, wie Scharlach, Masern, Diphtherie, Group, Keuchhusten, Flecktyphus, rosenartige Entzündungen oder die natürlichen Pocken herrschen, dürfen Impflinge zum allgemeinen Termine nicht gebracht werden.

Die Eltern des Impflings oder deren Vertreter haben dem Impfarzte vor der Ausführung der Impfung über frühere oder noch bestehende Krankheiten des Kindes Mitteilung zu machen.

Die Kinder müssen zum Impftermine mit reingewaschenem Körper und mit reinen Kleidern gebracht werden, andernfalls sie zurückgewiesen werden können.

Die Eltern, Pflegeeltern oder Vormünder aller in diesem Jahre impfpflichtigen Kinder haben mit letzteren in den anberaumten Impfterminen zwecks der Impfung der Kinder zu erscheinen oder mittels der vorgeschriebenen Bescheinigungen, welche bis spätestens zum **30. Oktober dieses Jahres** an Ratsstelle — Zimmer Nr. 4 — vorzulegen sind, den Nachweis zu führen, daß die Impfung ihrer Kinder erfolgt ist, oder aus einem geschlichen Grund zu unterbleiben hat.

**Besondere Bestimmung zu den Impfterminen erfolgt nicht.** Jedes in einem Impftermine geimpfte Kind ist eine Woche nach der Impfung dem Arzte, der es geimpft hat, zur Nachschau vorzustellen.

Eltern, Pflegeeltern, Vormünder etc., welche den vorstehenden Verpflichtungen nicht nachkommen, werden nach § 14 des Impfgesetzes mit Geldstrafe bis zu 50 Mark oder Haft bis zu 3 Tagen bestraft werden.

**Zschopau**, am 3. Mai 1906.

Der Stadtrat  
**Rudolph.**

### Aus Sachsen.

**Zschopau**, den 7. Mai 1906.

Am Sonnabend mittag hat sich der hier in der Seminarstraße wohnhafte Webermeister S. mit seinem dreijährigen Enkelkind aus seiner Wohnung entfernt und ist bis jetzt noch nicht wieder zurückgekehrt. Alle Nachforschungen nach den beiden Personen waren bis jetzt vergeblich.

Am bevorstehenden Mittwoch den 9. Mai d. J. gedenkt der hiesige Ortsverein der Gustav-Adolf-Stiftung seine Hauptversammlung, und zwar abends 8 Uhr im „Tunnel“, abzuhalten. Werte Freunde und Gönner des edlen Vereinstwerkes werden freundlichst ersucht sich dazu einzufinden und von dem derzeitigen Stande der Sache sowie von den geplanten Veranstaltungen in diesem Jahre u. a. sich berichten zu lassen. Besondere Einladungen dazu ergehen nicht.

Freitag, den 11. Mai, abends 7/8 Uhr, veranstaltet der Kaufmännische Verein im Kaiserhof einen Vortragabend, an welchem der Redekünstler Herr Dr. F. Ferrer sich produzieren wird. Ueber die Leistungen dieses Herrn auf dem Gebiete der Rhetorik und Mnemotechnik berichten wir in nächster Nummer. Gäste sind zu dieser Veranstaltung herzlich willkommen.

Der Sparverein für Konfirmanden und jugendliche Personen für Zschopau und Umgegend hielt am 28. April im Gasthaus „Stadt Gernitz“ seine Generalversammlung ab. Dem Verein, welcher sich durch seinen edlen Zweck fortgesetzt des Wohlwollens gutwilliger Bürger erfreut, sind im verfloffenen Jahre 42 als Mitglieder beigetreten, so daß sich die Mitgliederzahl auf 215 erhöhte. Es sind 29 Nachträge, d. h. Kinder aufgenommen, und 184 Steuerbücher aufgestellt worden. Eingekassiert wurden für 13168 Stempeln à 20 Pfg. 2633,60 Mark, rückgezahlt 1600,27 Mark. Das Guthaben der Mitglieder betrug 7565,57 Mark. Der Verein will seinen Mitgliedern durch vierteljährliche Einlagen, welche durch Sammler abgeholt und mit 3 Prozent verzinst werden, ermäßigten, Welcher anzusammeln zu dem Aufwand bei der Konfirmation für die bei dem Verein deshalb angemeldeten Kinder und für jugendliche Personen zur Deckung späterer Bedürfnisse, wie etwa bei Verheiratung oder Eintritt in die aktive Militärzeit. Anmeldebücher sind jederzeit bei den Vorstandsmitgliedern und den Sammlern zu entnehmen.

Morgen Dienstag abend findet im Kaiserhof ein großes Tirolex-Nationalkonzert der rühmlichst bekannten und bestrenommierten Original-Vokal- und Instrumental-Konzert-Gesellschaft Hans von Hoff statt. Die Sänger, welche durch ein höchst ehrenvolles Künstlerzeugnis von Hofrat Professor Eugen Kranz vom Königl. Konservatorium in Dresden ausgezeichnet wurden, hatten die Ehre vor Ihren Majestäten dem Kaiser und der Kaiserin von Rußland, dem König und der Königin von Dänemark und anderen Fürstlichkeiten zu konzertieren. Ueber ihr Auftreten in unserer Schwesterstadt Marienberg berichten die „Erzgebirgischen Nachrichten und Anzeiger“ wie folgt: „Einen zahlreichen Zuhörerreich hatte das Konzert der Tirolex-Konzert-Gesellschaft Hans von Hoff im Saale des Hotels „Stadt Wien“ vereinigt. Die Gesellschaft besteht aus 5 Personen, 3 Damen und 2 Herren. Das umfangreiche Programm enthielt teils erste, teils herrliche Gesänge und Bitter-Kompositionen sowohl nationaler, als auch allgemeiner Art. Mit gepointeter Aufmerksamkeit lauschten die Anwesenden den einzelnen Ensembles- und solistischen Vorträgen, die so lehrhaften Beifall fanden, daß die Vortragenden sich nach jeder Nummer zu einer Zugabe bereit lassen mußten. Unter den mehrstimmigen Gesängen sind besonders der „Gruß aus Tirolex“, „Die Freude im Gebirg“ mit den scherzhaft-musikalischen Unterbrechungen, „Alpenkreuz“ mit den lustigen Jodeln, „Alweil lustig“ hervorzuheben, während unter den Sologesängen ein Alt- und Jodel-Solo einen guten Eindruck machten. Die Vokal-Vorträge verdienen in bezug auf reine Intonation, Klarheit der Stimmen, Sicherheit der Einsätze und gute Textausprache alle Anerkennung. Die Gesänge wurden von einem tüchtigen Bittspiel, der seine große technische Fertigkeit und sein empfindungsvolles Spiel außerdem noch in einzelnen Solokummern in bestem Maße zeigte, verständnisvoll begleitet. Zur Freude der Zuhörer genährte man auch der komischen Muse in einigen Gesängen und Schnaderhüpfl'n, die außerdem lustlich zu haben waren, das Wort. Mit dem Gefühl voller Befriedigung von dem Gebotenen dürften wohl die Besucher den Saal verlassen haben.“

Se. Majestät der König wird am 31. d. M. mittags nach Eröffnung der Zwickauer Ausstellung mit der Bahn von Zwickau nach Reichenbach und von dort mit Gekirr nach Wylau und Reichenbach fahren. In beiden Orten bilden die Schulkinder Spalier. In Wylau nimmt der Monarch im Kaiserhof die Vorstellung der Behörden, die Ausstellung der Vereine, die Darbringung einer Serenade entgegen. Nach 1 1/2 stündigem Verweilen fährt Se. Majestät der König nach Reichenbach und nach Vorstellung der Behörden daselbst nach dem Ruhberg, woselbst ein von Dr. Döhler, Berlin-Wilmersdorf, verfertigtes Festspiel in vogeländischer Mundart und in vogeländischen Trachten aufgeführt wird. Abends fährt der König über Zwickau nach Glauchau, übernachtet beim Grafen von Schönburg-Glauchau und besucht am 1. l. M. Meerane.

(Weitere Nachrichten aus Sachsen siehe Beilage)

### Telegramme und letzte Nachrichten.

7. Mai 1906.

**Berlin.** (Amtliche Meldung.) Ueber die im März und April stattgehabten Besuche in Deutsch-Ostafrika sind noch folgende weitere Meldungen des Gouvernements auf tele-

graphischem Wege eingegangen: Die vereinigten Detachements v. Wangenheim und v. Haffel durchkreuzten in der zweiten Hälfte des Monats März den südlichen Teil des Mahengebezirks. Der Gegner hatte in mehreren Gefechten einen Verlust von etwa 200 Toten. v. Haffel wurde am 21. März von zahlreichen Wagindos am Lukuba angegriffen, schlug aber den Feind zurück, der 66 Tote hatte, und von dessen Deuten viele im Luwegu ertranken. v. Haffel hatte nur geringe Verluste. Die Operationen wurden durch Hochwasser und Nahrungsmangel erschwert. Die Abteilung Seyboldstorf traf, von Kitwa kommend, am 11. April in Mahenge ein. Die Kompanie Schönberg operierte mit Erfolg in der Umgebung von Vembatu. Im Norden des Songes-Bezirks hatte die Kompanie Kleist mehrere siegreiche Gefechte, wobei der Gegner 150 Tote hatte und 110 Gefangene sowie 650 Stück Vieh verlor. Auf selten der Kompanie Kleist wurden 3 Akatis verwundet und einige Hiltstieger fielen. Major Johannes begann eine konzentrische Operation gegen Upangwa und Ulinga. Der Sultan Mwerre stellte zahlreiche Hiltstieger.

**Berlin.** Der Diener Glase, auf dessen Anzeige in dem fürstlich Weichsel'schen Schloße in Babelow aus Hölzern entworfene Silberfächer gefunden wurden, ist in Berlin unter der Anschuldigung der verübten Erpressung verhaftet worden.

**Potsdam.** Anlässlich des Geburtstages des Kronprinzen hatte Potsdam gestern reich gefeiert. Auf der Marktplatzstation fand bei dem Kronprinzenpaare Abendessen statt, wozu Prinz und Prinzessin Eitel Friedrich, Prinz August Wilhelm und das Offizierskorps des 1. Garderegiments mit Damen geladen waren. An die Tafel schloß sich ein von der Kapelle der Garde du Corps ausgeführtes Promenadenkonzert.

**Donaueshingen.** Seine Majestät der Kaiser besuchte gestern vormittag mit dem Fürsten zu Fürstberg den evangelischen Gottesdienst. Mittags 2 Uhr fuhr der Kaiser mit dem Fürsten und der Fürstin im Automobil nach Singen zur Besichtigung des Festspielhauses für die in diesem Monat dort stattfindenden Hohenzollernspiele. Abends 7 Uhr leiteten die Herrschaften nach Donaueshingen zurück.

**Breslau.** Ein schweres Pistolenduell fand am Sonnabend bei Breslau statt zwischen einem Kavallerieleutnant und einem Rechtskandidaten. Der Offizier wurde durch einen Schuß in den Unterleib kampfunfähig gemacht; sein Zustand gilt als hoffnungslos. Der Grund war ein in einem Breslauer Restaurant entstandener Streit wegen einer Chansonette.

**Kiel.** Am Sonnabend Abend gelang es wieder, 4 Beichen von dem im Dezember 1905 gesunkenen Torpedoboot S 126 zu bergen.

**Paris.** Der Leiter des hiesigen politischen Bureaus des Herzogs von Orleans, Béjine, bezeichnet die Behauptung der regierungsfreundlichen Presse, wonach die Vertreter des Herzogs Aufträge erhalten hätten in die Streikbewegung einzugreifen, als unrichtig und als verleumderisches Wahlmanöver. — Genera-